

FRIEDRICH WILHELM JOSEPH SCHELLING  
HISTORISCH-KRITISCHE AUSGABE

IM AUFTRAG  
DER BAYERISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN  
HERAUSGEGEBEN VON  
THOMAS BUCHHEIM, JOCHEM HENNIGFELD,  
WILHELM G. JACOBS, JÖRG JANTZEN  
UND SIEGBERT PEETZ

REIHE II: NACHLASS

© 2021 frommann-holzboog e.K. – LESEPROBE

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

FRIEDRICH WILHELM JOSEPH

# SCHELLING

NACHLASS 7

SYSTEM DER GESAMMTEN PHILOSOPHIE  
UND WEITERE SCHRIFTEN (1804–1807)

TEILBAND 1

PROPÄDEUTIK DER PHILOSOPHIE

SYSTEM DER GESAMMTEN PHILOSOPHIE  
UND DER NATURPHILOSOPHIE INSBESONDERE

HERAUSGEGEBEN VON  
CHRISTOPH BINKELMANN UND DANIEL UNGER

FROMMANN-HOLZBOOG · STUTTGART 2021

© 2021 frommann-holzboog e.K. – LESEPROBE

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Die Historisch-kritische Schelling-Ausgabe wird als Vorhaben  
der Bayerischen Akademie der Wissenschaften im Rahmen des Akademienprogramms  
von der Bundesrepublik Deutschland und vom Freistaat Bayern gefördert.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im  
Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-7728-2518-7

(In zwei Teilbänden II 7,1 und II 7,2)

© frommann-holzboog Verlag e.K. · Eckhart Holzboog  
Stuttgart-Bad Cannstatt 2021  
[www.frommann-holzboog.de](http://www.frommann-holzboog.de)  
Satz: Rhema – Tim Doherty, Münster  
Gesamtherstellung: Memminger MedienCentrum  
Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier

## INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort der Herausgeber . . . . .	VII
Vorwort der Bandherausgeber . . . . .	IX
Propädeutik / System der gesamten Philosophie . . . . .	1
Editorischer Bericht . . . . .	3
Zur Edition der Vorlesungen . . . . .	3
Zur Entstehungsgeschichte der Vorlesungen . . . . .	15
Hinweise auf die frühe Rezeption . . . . .	38
Text	
Propädeutik der Philosophie . . . . .	51
Text	
System der gesamten Philosophie und der Naturphilosophie insbesondere . . . . .	99

## INHALTSVERZEICHNIS VON TEILBAND 2

[Epilogus zu dem Epilogus des Ths.] . . . . .	445
Editorischer Bericht . . . . .	447
Zur Edition des Textes . . . . .	447
Zur Entstehungsgeschichte des Textes . . . . .	448
Text . . . . .	457
Ueber das Wesen deutscher Wissenschaft . . . . .	463
Editorischer Bericht . . . . .	465
Zur Edition des Textes . . . . .	465
Zur Entstehungsgeschichte des Textes . . . . .	467
Text . . . . .	479
Anhang . . . . .	495
Beilagen . . . . .	547
Erklärende Anmerkungen . . . . .	561
Register . . . . .	691
Bibliographie . . . . .	693
Namenregister . . . . .	730
Ortsregister . . . . .	738
Sachregister . . . . .	740
Verzeichnis der Siglen, Zeichen und Abkürzungen . . . . .	755
Verzeichnis der Faksimiles . . . . .	761

## VI

## VORWORT DER HERAUSGEBER

Mit dem vorliegenden Band der Nachlaßreihe liegen Schellings Vorlesungen aus seiner Würzburger Zeit nun vollständig ediert vor. An die »Philosophie der Kunst« (AA II 6) schließen sich die Vorlesungen »Propädeutik der Philosophie« und »System der gesamten Philosophie und der Naturphilosophie insbesondere« an. Auch sie greifen auf bereits in Jena Vorgetragenes zurück, stellen aber doch eine veränderte ›Architektur‹ dar. Die »Propädeutik« führt als eine »negative Vorbereitung« zum positiven Anfang; sie benennt die Positionen, über die die Philosophie in einem vorläufigen, historisch fixierten Gang »allmählich emporsteigen mußte«, um zu einer höchsten Stufe zu kommen, d. i. »die eines Idealismus, der *ganz im Unendlichen* als der wahren absoluten Identität ist« (s. u. S. 98). Das »System der gesamten Philosophie« nimmt eben hier seinen Anfang. Auf die *ἄνοδος* folgt die *κάθοδος*: Der Gang von der höchsten, formalen Erkenntnis zur Konstruktion der Natur oder des realen Alls (durch die Allgemeine Naturphilosophie) weiter zur Konstruktion der einzelnen Potenzen der Natur und zumal des Organismus (durch die Spezielle Naturphilosophie). Konstruiert wird die Erscheinung der »Substanz« im je Einzelnen; als solche muß nun freilich auch das System der »Weltkörper« selbst begriffen werden, also nicht in der Differenz von Subjekt und Objekt, und endlich – und vielleicht vor allem – müssen auch die »ideale Welt und ihre Potenzen« konstruiert werden. Kein Hiatus scheidet sie von der als Natur begriffenen realen Welt; der Übergang der Konstruktion von hier nach dort steht unter dem Gesetz der Steigtigkeit.

Das Würzburger System selbst steht in der Kontinuität eines seit 1799 vorgetragenen Denkens in Systementwürfen, es setzt sie fort und überbietet sie in der Konstruktion, aber läßt sie dann durchaus auch zurück mit dem emphatischen Ausblick auf eine Philosophie, die als Wissenschaft im Staat objektiv und endlich selbst zum Leben wird: »[...] das, was Plato das *πολιτεύειν* nennt, das Leben mit und in einer sittlichen Totalität.« (S. u. S. 443.)

Es ist bezeichnend, daß die kleineren Schriften in diesem Band – Schellings etwas unglückliche Auseinandersetzung mit Johannes von Müller und seine

## VII

Fragment gebliebene Abhandlung »Ueber das Wesen deutscher Wissenschaft« – ebenfalls erkennbar ›politisch‹ sind; die napoleonischen kriegerischen Zeitläufte hatten Schelling an das Leben jenseits der Natur erinnert, wie er einmal gegenüber Windischmann bemerkt (s. u. S. 469).

Der Umfang hat wieder eine Zweiteilung notwendig gemacht. Unsere Ausgabe mißt sich an ihrem eigenen Standard, was hier vor allem die Text- und Sacherschließung durch die Editorischen Berichte, die erklärenden Anmerkungen und die Register betrifft. Der Text der Vorlesungen folgt den »Sämtlichen Werken«. Dazu kommt in diesem Band als Anlage die Transkription der sog. Denzinger-Nachschrift der »Vorlesungen uiber Philosophie v. Schelling. Naturphilosophie«, für deren Überlassung Paul Ziche sehr zu danken ist. Weitere Beilagen erschließen die Kontroverse mit J. von Müller und Schellings Tätigkeit an der Würzburger Universität, über die übrigens auch in diesem Band wieder eingehend berichtet wird. Veränderungen in den Richtlinien zur Edition sind nicht anzuzeigen.

Am Ende ist wieder Dank auszusprechen. Er gilt allen, die in der einen oder anderen Weise an der Edition mitgewirkt haben. Der Dank gilt aber vor allem den beiden Bandherausgebern Christoph Binkelman und Daniel Unger für ihre Arbeit. Er gilt ihnen umso mehr, als sie die umfangreichen Arbeiten zur Fertigstellung des Bandes aus eigener Verpflichtung zum Werk Schellings geleistet haben, nachdem die Union der deutschen Akademien und damit auch die Bayerische Akademie der Wissenschaften die Förderung der Ausgabe mit dem Jahresende 2020 eingestellt haben.

Auch an dieser Stelle sei die Hoffnung ausgesprochen, daß die historisch-kritische Schelling-Ausgabe an einem neuen Ort mit einer Edition der späteren Münchner und Berliner Vorlesungen die ihr angemessene Fortsetzung finden wird.

Jörg Jantzen

## VIII

## VORWORT DER BANDHERAUSGEBER

Der vorliegende Band der Nachlaß-Reihe der Historisch-kritischen Ausgabe enthält Texte Schellings aus der Zeit von 1804 bis 1807. In diesem Zeitraum war Schelling zunächst als Professor an der Universität in Würzburg tätig, anschließend ging er Mitte 1806 nach München, um dort einige Zeit später zum Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften ernannt zu werden. Den quantitativ wie qualitativ gewichtigsten Teil dieses Bandes machen die Vorlesungen zum »System der gesamten Philosophie und der Naturphilosophie insbesondere« aus. Bereits seit dem Sommersemester 1801, damals noch in Jena, hielt Schelling Vorlesungen über sein philosophisches System, doch erst in Würzburg entfaltete er es in dieser Ausführlichkeit und Reife. Die hier edierte, auf Schellings Manuskripten basierende Version, die sein Sohn, Karl Friedrich August Schelling, 1860 in den »Sämtlichen Werken« erstmals veröffentlichte, ist die einzige überlieferte Gesamtdarstellung von Schellings Identitätsphilosophie. Diese umfaßt neben einem allgemein-philosophischen Teil die besonderen Teile einer Natur- und einer Idealphilosophie. Das »System der gesamten Philosophie« und die in SW diesem vorangestellte »Propädeutik der Philosophie« werden in dieser Ausgabe als ein Text behandelt, da aus den überlieferten Nachschriften klar wird, daß Schelling beide in einer Vorlesungsreihe behandelte. Ebenso werden Passagen der Vorlesungen, die Schellings Sohn von der Edition ausschloß, hier wieder hinzugefügt, um so dem Leser einen relativ vollständigen Eindruck der Vorlesungen zu vermitteln. Dazu wurden alle vorhandenen Nachschriften dieser Vorlesungen hinzugezogen, im Editorischen Bericht ausgewertet und kurze aussagekräftige Ergänzungen in den erklärenden Anmerkungen, längere Auslassungen im Anhang zitiert.

Der Eindruck, den man am Ende der Idealphilosophie des »Systems der gesamten Philosophie« gewinnt – die hohe Bedeutung der Politik für die Philosophie und der Philosophie für die Politik (S.443) –, wird durch die weiteren Textdokumente in diesem Band verstärkt: Dazu zählen die wichtigsten Dokumente aus Schellings Streit mit dem Schweizer Historiker Johannes von Müller aus der zweiten Hälfte des Jahres 1806. Müllers beiläufige Kritik

## IX

an einer weltfremden, abstrakten Philosophie, welche die »Thatkraft für das Vaterland« schwäche, bezog Schelling auf sein eigenes Unternehmen und verfaßte eine Replik, auf welche auch Müller zu antworten beabsichtigte. Schellings und Müllers Reaktionen wurden nicht veröffentlicht; der Streit erschien schnell als übertrieben oder gar lächerlich angesichts der verheerenden Niederlage der Preußen in der Schlacht bei Jena und Auerstedt im Oktober 1806. Doch Schellings Grundüberzeugung von der politischen Bedeutung deutscher Wissenschaft, v. a. der Metaphysik, suchte sich nur kurz später Ausdruck in der erst posthum und als Fragment veröffentlichten Schrift »Ueber das Wesen deutscher Wissenschaft« (1807). Diese Reden an die metaphysische Nation stellen einen Appell dar – ähnlich demjenigen von Fichtes »Reden an die deutsche Nation« –, der nach der militärischen Niederlage auf eine geistige Wiederauferstehung Deutschlands zielte.

Im Dezember 2020 stellte die Akademienunion die Förderung der Schelling-Ausgabe ein; die aufwendigen Abschlußarbeiten wurden zur Freizeitbeschäftigung der Bandherausgeber. Bis dahin hatten viele weitere Personen zum Entstehen des Bandes beigetragen: Wir danken Harald Schwaetzer und Paul Ziche für die Bereitstellung der Transkriptionen zweier Nachschriften. Für das Transkribieren und Kollationieren der anderen Nachschriften sowie für die Mithilfe an der Textkonstitution und bei den Registern danken wir Hans Brauß, David Hofmann, Alexander Kaiser und Katharina Molnár.

München, im Sommer 2021

Christoph Binkelman  
Daniel Unger

PROPÄDEUTIK DER PHILOSOPHIE  
SYSTEM DER GESAMMTEN PHILOSOPHIE  
UND DER NATURPHILOSOPHIE  
INSBESONDERE

© 2021 frommann-holzboog e.K. – LESEPROBE

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

## EDITORISCHER BERICHT

### *Zur Edition der Vorlesungen*

Die aus Vorlesungsmanuskripten hervorgegangenen Texte »Propädeutik der Philosophie« und »System der gesamten Philosophie« wurden erstmals 1860 gedruckt veröffentlicht, im sechsten Band der ersten Abteilung von Friedrich Wilhelm Joseph Schelling: »Sämmtliche Werke« (SW), herausgegeben von dessen Sohn *Karl Friedrich August Schelling* (1815–1863). Dieser Druck wird der vorliegenden Edition als Haupttext zugrunde gelegt. Beide Texte sind in SW als separate Texte gedruckt, bildeten aber nach dem Zeugnis der erhaltenen Nachschriften einen zusammenhängenden Vortrag. Die Original-Manuskripte des Vaters müssen als verschollen gelten.

Wie im vorangegangenen Band II 6 wurden für die historisch-kritische Edition neben den beiden Haupttexten weitere Textzeugen herangezogen. Hierbei handelt es sich um Manuskripte in Reinschrift, die auf Mitschriften von Hörern der Vorlesungen zurückgehen. Sie werden weiter unten (2) einzeln aufgeführt und beschrieben. Im Anhang wurden verschiedene Passagen aus diesen Manuskripten aufgenommen, deren Inhalte sich nicht in der SW-Fassung finden, nämlich die ersten Vorlesungen der »Propädeutik«, die »Hauptsätze über Schellings Natur-Philosophie von ihm selbst dictirt«, ein Übergangskapitel zwischen allgemeinem und naturphilosophischem Teil des »Systems der gesamten Philosophie« mit dem Titel »[Bemerkungen über die verschiedenen Vorstellungsarten des Verhältnißes des Endlichen und Unendlichen]«, eine naturphilosophische Darstellung zur Metamorphose des Gehirns sowie eine ausführliche Erörterung des Staates im idealphilosophischen Teil. Darüber hinaus wurde in den Beilagen die Abschrift eines von Schelling verfaßten Berichts über »die Beschaffenheit der auf das Natur Studium sich beziehenden Attribute der Universität, und deren nützliche Verbesserung« aufgenommen.

Wichtige Ergänzungen, die sich den übrigen Textzeugen entnehmen lassen, sind in die erklärenden Anmerkungen, stellenweise auch in den textkritischen Apparat (TkA) eingearbeitet.

Die vorliegende Ausgabe der »Propädeutik« und des »Systems der gesamten Philosophie« beruht auf den von K. F. A. Schelling herausgegebenen »Sämtlichen Werken«, welche zwischen 1856 und 1861 in 14 Bänden erschienen. Ihre erste Abteilung umfaßt zehn, die zweite vier Bände, welche allesamt im Oktavformat gehalten sind und einen Satzspiegel von  $15,6 \times 9,6$  cm aufweisen. Der Text ist in Fraktur gesetzt. Einfache Hervorhebungen sind gesperrt, doppelte Hervorhebungen gesperrt und im Fettdruck gesetzt. Fremdsprachige Wörter werden in Antiqua wiedergegeben. Fußnoten sind im Schriftgrad gegenüber dem Haupttext verringert. Die Titelblätter beider Schriften sind mit größtem Schriftgrad bei den Haupttiteln, in kleinerem Schriftgrad bei Titelnzusätzen gedruckt: 1. Grad/Titel ca. 6 mm, fett gesetzt, 2. Grad/Untertitel ca. 4 mm, fett gesetzt, 3. Grad/Zusatz des Herausgebers ca. 3 mm, gesperrt gesetzt, 4. Grad/Jahresangabe ca. 3 mm, ohne Hervorhebung, 5. Grad/Untertitel ca. 2 mm, ohne Hervorhebung. In der »Propädeutik« finden sich neben dem Titelblatt keine Überschriften, im »System der gesamten Philosophie« lassen sich fünf verschiedene Grade der Schriftgröße und Hervorhebung unterscheiden: 1. Grad/Teilüberschrift ca. 4 mm, fett und gesperrt gesetzt, 2. Grad/Kapitelüberschrift ca. 3 mm, fett gesetzt, 3. Grad/Zwischentitel (im Falle des Titels »Oberste Grundsätze oder Axiome der Naturphilosophie.«) ca. 3 mm, gesperrt gesetzt, 4. Grad/Kapitelüberschrift ca. 2 mm, 5. Grad/Kapitelüberschrift ca. 1 mm ohne Hervorhebung. Alle Absätze, auch im je ersten Absatz und mit Paragraphenzählung, sind in der ersten Zeile eingerückt.

Grundlage der vorliegenden Edition ist ein Exemplar des sechsten Bandes der ersten Abteilung von SW, das sich im Besitz des Schelling-Archivs der Bayerischen Akademie der Wissenschaften befindet. Wie im vorangegangenen Band II 6 konnte auch hier auf die sonst übliche interne Kollationierung verzichtet werden, da die Drucktechnik ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts Abweichungen innerhalb eines Drucks ausschließt.

Orthographie und Interpunktion des Textes von SW werden beibehalten, typographische sowie klare inhaltliche Fehler werden berichtigt und im TKA kenntlich gemacht. Den Editionsrichtlinien der Akademie-Ausgabe (AA) folgend erscheinen einfache Hervorhebungen *kursiviert*, doppelte in KAPITÄLCHEN. Fremdsprachige Wörter oder Titel werden in Grotesk-Schrift angeführt. Einfügungen und Anmerkungen K. F. A. Schellings im Haupttext von SW werden durch eckige Klammern gekennzeichnet. Weitere Besonderheiten werden wie folgt wiedergegeben:

Propädeutik der Philosophie  
(Aus dem handschriftlichen Nachlaß.)  
Geschrieben ums Jahr 1804.

In: SW VI. S. 71–130.

© 2021 frommann-holzboog e.K. – LESEPROBE

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

# Propädeutik der Philosophie.

(Aus dem handschriftlichen Nachlaß.)

Geschrieben ums Jahr 1804.

Dem Vortrag des Ganzen der Philosophie schicke ich eine Propädeutik derselben voraus: nicht als ob die Gründe der Philosophie nicht vollständig in ihr selbst lägen, und sie noch durch etwas außer ihr begründet werden müßte, überhaupt nicht einer objektiven, sondern einer subjektiven Nothwendigkeit halber.

5 Dem Anfänger sind zuvörderst auch nicht einmal die Probleme der Philosophie bekannt; er begreift nicht, warum nach dem Grund mancher Wahrheiten in der Philosophie gefragt wird, die er bisher als sich von selbst verstehende, durch sich selbst klare angesehen hatte, z.B. wie wir dazu kommen, Dingen außer  
10 uns eine Realität beizumessen, da der Satz: Ich bin, und es sind Dinge außer mir,<sup>o</sup> bei ihm die Stelle absoluter Wahrheit vertreten. Aus diesem Grunde gibt es auch keine andere Vorbereitung zur ächten Philosophie als die, ihm diese Wissenschaft auf ihren verschiedenen Stufen von der ersten an, wo sie noch ganz gleichsam mit der Sinnenwelt verwachsen ist, bis zu der letzten Befreiung von dieser zu zeigen, und so den Gang, den der menschliche Geist im Ganzen  
15 genommen hat, im Einzelnen nachzuahmen. Meine Propädeutik der Philosophie wird also von selbst 1) eine Darlegung der Hauptprobleme der Philosophie und ihres nothwendigen Ursprungs aus der menschlichen Natur, 2) eine Bezeichnung der verschiedenen Standpunkte seyn, über welche die Philosophie allmählich emporsteigen mußte, um zu dem absoluten Standpunkte zu gelangen<sup>A</sup>. Eine andere als diese bloß negative Vorbereitung zur Philosophie gibt es nicht. Aller *positive* Anfang in der Philosophie muß von der Hauptwissenschaft selbst, nicht von Nebenwissenschaften | gemacht werden, die, weil sie  
20 selbst untergeordnet sind, auch nur untergeordnete Standpunkte zulassen, und den Geist an diese binden, anstatt ihn in die absolute Freiheit, die das eigentliche Organ des Unendlichen ist, zu versetzen. – –

74

Es gibt nur zwei Sphären, in welchen Philosophie sich befinden kann, die Sphäre des Nicht-Absoluten, des Endlichen, Bedingten überhaupt, und die Sphäre des Absoluten. Wir nennen die Sphäre des Endlichen in Bezug auf

<sup>A</sup> SW merkt an: Ich bemerke, daß hier im Folgenden nur die Ausführung dieses zweiten Punkts der Propädeutik mitgetheilt ist. D. H.<sup>o</sup>  
30

unser Wissen allgemein die Sphäre der Erfahrung. Ich begreife darunter nicht bloß, was insgemein darunter begriffen wird, die unmittelbare Sinnenerkenntniß, oder, was auch durch Schluß vom Sinnlichen aus gefunden wird, sondern überhaupt jede Erkenntniß, die sich auf das Endliche bezieht, mag sie auch in Bezug auf dieses eine Priorität behaupten. So unterscheidet z.B. Kant 5 zwischen Erkenntnißen a posteriori und a priori. Letztere enthalten die *Möglichkeit* der Erfahrung.° Als Möglichkeit gehen sie allerdings der Wirklichkeit voran, haben Priorität, und tragen daher ihren Namen; aber sie drücken doch nur die Möglichkeit der Erfahrung, des *Endlichen* aus, und gehören daher mit in die Sphäre desselben. Ich nenne nun jede Philosophie, die innerhalb dieser 10 Sphäre bleibt, allgemein und in dem eben bestimmten weiteren Sinne *Empirismus*.

Die tiefste Stufe dieser Art des Wissens ist allerdings die, welche bloß die *wirkliche* Erfahrung zum Gegenstand hat und überall nicht bis zur Reflexion über ihre Möglichkeit im Ganzen sich erhebt. Ueber die Unvollkommenheit dieses Wissens nur einige Bemerkungen! 1) Was ist Erfahrung in diesem Sinn? Sie ist ein Wissen, das für jedes Individuum in der *Mitte* einer Reihe von Ursachen und Wirkungen anfängt, das also seiner Natur nach auf nichts Erstes oder Letztes geht. Der Mensch tritt bewußtlos in die Sinnenwelt ein, und *findet* sich 15 gleich zuerst an einem bestimmten Punkt der Zeit nach gefesselt und begriffen in einem Ganzen, dessen Grenzen er nach keiner Richtung hin übersieht. Er erweitert zwar seine Erfahrung einigermaßen durch Hülfe anderer, durch die Ueberlieferungen vergangener Zeitalter, welche festzuhalten die menschliche Kunst 20 frühzeitig erfand; aber dieß verändert in dem Grundverhältniß des Menschen zu der Welt, welches er in dieser Art des Wissens überhaupt hat, durchaus nichts. Denn so gewiß wir nach einem nothwendigen Gesetz unseres Geistes getrieben sind, den Grund der Gegenwart in einer endlosen Vergangenheit zu suchen, so gewiß war auch der erste Mensch schon, wenn wir einen solchen annehmen, dazu gezwungen, und war also in demselben Verhältniß zur Welt, in welchem der gegenwärtige Mensch dazu steht, nämlich in einem völlig unauflöslichen 25 und unergründlichen. So ist auch einzusehen, daß der folgende Weltlauf, auch ins Endlose ausgedehnt, nie etwas über jenes letzte oder Grundverhältniß des Menschen zum Universum oder des Universums selbst zu einem letzten Grunde erfahrungsmäßig enthalten werde. Alle Erfahrung ist nur innerhalb des Universums, nicht über dasselbe hinaus. 30 35

Aber soll denn der Geist überhaupt nach Ergründung dieses Verhältnisses streben? Ich antworte: wenn er nicht soll, so muß er wenigstens. Er hat von jeher darnach gestrebt, und wird auch künftig darnach streben.

Geben wir aber auch ganz das Bedürfniß jener Frage auf, und sehen, was denn auch innerhalb des Universums durch Erfahrung gewußt werden könne.<sup>o</sup> Offenbar a) nichts mit *Allgemeinheit*.

Die Sätze der Erfahrung werden durch *Induktion* bewiesen, d.h. es wird  
5 gezeigt, daß unter denselben Umständen, solange man noch sie beobachtet habe, immer dasselbe erfolgt sey. Aber dieß ist durchaus keine wahre oder strenge, sondern nur angenommene und nur vergleichungsweise geltende Allgemeinheit. Denn daraus, daß etwas jederzeit bisher beobachtet worden ist, folgt nicht, daß es auch künftig so ohne Ausnahme erfolgen werde. (Beispiele).<sup>o</sup>

10 Ebensowenig b) ist durch Erfahrung etwas mit *Nothwendigkeit* zu wissen. Wenn wir das als Nothwendigkeit ansehen, dessen Gegentheil schlechthin unmöglich ist,<sup>o</sup> so ist klar, daß von keinem Erfahrungssatze Nothwendigkeit ausgesagt werden könne. Denn, wenn z.B. bisher auf der Erde eine stete Abwechslung von Tag und Nacht gewesen, so ist doch nicht einzusehen, daß  
15 dieß nicht einmal auch sich verändern und jener Wechsel aufhören *könne*. | Wenn aber die bloße Erfahrung irgend etwas Befriedigendes bei sich führt, warum bleibt denn der Empirismus nicht bei den nächsten Erscheinungen (dem unmittelbar Gegebenen) stehen und geht über sie hinaus, warum strebt er bewußtlos, sie doch auf ein Unendliches zu beziehen? Denn die Erklärung nach dem Gesetz  
20 des Causalzusammenhangs ist nichts anderes als ein solches Streben, obgleich dieses Gesetz, weit entfernt sein Gelingen, vielmehr sein endloses Nichtgelingen aussagt. Daß der Empirismus in allem Wissen, das er kraft dieses Gesetzes durch das Schließen von der Ursache auf die Wirkung erhält, ein bloß täuschendes Wissen besitze, ist aus Folgendem klar. 1) Eine Ursache oder ein Princip  
25 nur durch seine Wirkungen kennen, heißt offenbar, es nicht an sich selbst kennen; dieß spricht sich in den Erklärungen der Empiriker selbst aus; sie kommen zuletzt immer auf etwas ganz Unbestimmtes, wovon sie keinen deutlichen Begriff geben können; sie sagen z.B. die Wirkung B ist, also gibt es einen Stoff mit diesen oder jenen Eigenschaften, eine Kraft, welcher Begriff ein wahres  
30 Asyl der Unwissenheit ist.<sup>o</sup> So schließt der Empiriker ferner z. B. aus der Erfahrung geistiger Wirkungen, die er nicht aus der Materie erklären kann, auch wohl auf das Daseyn eines von der Materie unabhängigen Wesens, Seele genannt, das er dann auch nicht weiter bestimmen kann.<sup>o</sup> Aber woher kann er denn je wissen, daß es nicht einmal gelingen werde, auch jene geistigen Wirkungen noch aus  
35 der Materie zu erklären? Sieht er sich nicht z. B. gedungen, den Thieren keine Seele in dem Sinn zuzuschreiben, in welchem sie den Menschen zugeschrieben wird? Und gleichwohl sieht er die Thiere höchst kunstreiche und zweckmäßige Handlungen ausüben. Können nun die Thiere, obgleich bloße Wirkungen und

# ERKLÄRENDE ANMERKUNGEN

© 2021 frommann-holzboog e.K. – LESEPROBE

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

## Propädeutik der Philosophie

- 53, 10 Vgl. Schelling, F. W. J.: »System.« 1800. S. 8–10. (AA I 9,1. S. 33f.)
- 53, 30 *Zum ersten Teil vgl. den Editorischen Bericht S. 6f. und den Anhang oben S. 497–522.*
- 54, 7 Vgl. Kant, I.: »Critik der reinen Vernunft.« 1787. S. 1–5 (Akad.-Ausg. 3. S. 27–31).
- 55, 2 *Die folgenden Ausführungen stehen in De im Abschnitt über den »Materialismus« (oben S. 60–69).*
- 55, 9 Vgl. Kant, I.: »Critik der reinen Vernunft.« 1787. S. 3f. (Akad.-Ausg. 3. S. 28f.) *Auch in den Nachschriften finden sich keine Beispiele.*
- 55, 12 Vgl. Kant, I.: »Der einzig mögliche Beweisgrund.« 1763. S. 25: »Schlechterdings nothwendig ist, dessen Gegentheile an sich selbst unmöglich ist.« (Akad.-Ausg. 2. S. 81.)
- 55, 30 Vgl. Leibniz, G. W.: »Nouveaux essais.« 1765. S. 21: »Cette distinction entre ce qui est naturel & explicable, & ce qui est inexplicable & miraculeux, leve toutes les difficultés. En la rejettant on soutiendrait quelque chose de pis que les qualités occultes, & on renonceroit en cela à la Philosophie & à la raison, en ouvrant des asyles à l'ignorance & à la paresse par un systeme sourd, qui admet non seulement, qu'il y a des qualités, que nous n'entendons pas, [...] mais aussi, qu'il y en a, que le plus grand esprit [...] ne pourroit pas comprendre.« Vgl. zu diesem Begriff bereits Spinoza, B. de: »Ethica.« 1677. Pars I. Appendix. S. 37. Vgl. ferner zur Kritik von Leibniz an der Attraktionskraft Isaac Newtons (1643–1727) erklärende Anmerkung 194, 23.
- 55, 33 Vgl. z. B. Tetens, J. N.: »Philosophische Versuche.« 1777. S. 2; Villaume, P.: »Abhandlungen über die Kräfte der Seele, ihre Geistigkeit und Unsterblichkeit.« 1786.
- 56, 12 Vgl. Kant, I.: »Metaphysische Anfangsgründe.« 1787. S. 58, 106f. (Akad.-Ausg. 4. S. 511, 536f.)
- 56, 14 Vgl. Schmid, C. C. E.: »Empirische Psychologie.« 1796. »Erster Theil. Von der menschlichen Seele und ihren Vermögen und Kräften überhaupt.« S. 157–184.
- 56, 21 Vgl. De 17<sup>r</sup>: »wo man wohl jene kleine Bemerkung des Indianers anwenden kann der sagte ›Ich wundere mich nicht wie ihr die Wirkungen herausbringt, aber das möchte ich wissen, wie ihr sie hineinbringt.‹ Daß in dem endlichen Wissen keine wahre Realität statt hat, erhält aus dem Causalgesetze; denn wie kann ein Wissen statt haben in einer Reihe, die selbst keine Realität hat? wo man einem Gliede Realität giebt, weil ein andres ist? wo es sich gerade so verhält, als mit der englischen StaatsSchuld, wo man um eine Schuld zu bezahlen, eine andere macht.« *Zum »Indianer« vgl. Kant, I.: »Critik der Urtheilskraft.« 1793. S. 226: »Wenn jemand*

erzählt: daß ein Indianer, der an der Tafel eines Engländers in Surate eine Bouteille mit Ale öffnen und alles dies Bier, in Schaum verwandelt, herausdringen sah, mit vielen Ausrufungen seine große Verwunderung anzeigte, und auf die Frage des Engländers: was ist denn hier sich so sehr zu verwundern? antwortete: Ich wundere mich auch nicht darüber, daß es herausgeht, sondern wie ihr habt herein kriegen können« (Akad.-Ausg. 5. S. 333).

- 57, 8 Vgl. Bacon, F.: »Novum Organon.« 1660. S. 83–85; Locke, J.: »Essay.« 1690. S. 32. *Unter die »späteren französischen Philosophen« fallen wohl vor allem Claude Adrien Helvétius (1715–1771), Julian Offray de La Mettrie (1709–1751) und Denis Diderot (1713–1784).* Vgl. *erklärende Anmerkung* 483, 21.
- 57, 23 *Anknüpfung an den hier ausgelassenen ersten Teil der »Propädeutik«; vgl. Anhang oben S. 497–522.*
- 58, 15 Vgl. Kant, I.: »Kritik der reinen Vernunft.« 1787. S. 126 (Akad.-Ausg. 3. S. 105).
- 58, 24 Vgl. Kant, I.: »Kritik der reinen Vernunft.« 1787. S. 343 (Akad.-Ausg. 3. S. 230).
- 58, 29 Vgl. Kant, I.: »Kritik der reinen Vernunft.« 1787. S. XXXf. (Akad.-Ausg. 3. S. 19.)
- 59, 5<sub>1</sub> Vgl. Fichte, J. G.: »Grundlage.« 1794/95. § 1: »Erster, schlechthin unbedingter Grundsatz.« S. 3–17 (GA I/2. S. 255–264).
- 59, 5<sub>2</sub> Vgl. Schelling, F. W. J.: »Philosophie und Religion.« 1804. S. 41 (AA I 14. S. 300).
- 59, 11 Vgl. Hegel, G. W. F.: »Differenz des Fichte'schen und Schelling'schen Systems.« 1801. S. 115 (GW 4. S. 59).
- 59, 15 Vgl. Fichte, J. G.: »Sonnenklarer Bericht.« 1801. S. 12: »Nichts hat unbedingten Werth, und Bedeutung, als das Leben; alles übrige Denken, Dichten, Wissen hat nur Werth, insofern es auf irgend eine Weise sich auf das Lebendige bezieht, von ihm ausgeht, und in dasselbe zurückzulaufen beabsichtigt.« (GA I/7. S. 194.) Vgl. *ferner* ders.: »Versuch einer neuen Darstellung.« 1797. S. 44–46 (GA I/4. S. 206).
- 59, 34 Vgl. Schelling, F. W. J.: »Darstellung meines Systems.« 1801. S. 65 (AA I 10. S. 167).
- 59, 36 Vgl. z. B. Kant, I.: »Kritik der reinen Vernunft.« 1787. S. XXIV (Akad.-Ausg. 3. S. 16).
- 60, 3 Vgl. Fichte, J. G.: »Grundlage.« 1794/95. S. 53, 67 (GA I/2. S. 285, 294).
- 60, 34 Vgl. Schelling, F. W. J.: »Darstellung meines Systems.« 1801. S. 131–133 (AA I 10. S. 98).
- 61, 5 Vgl. *dazu ausführlicher* Schelling, F. W. J.: »Ideen.« 1803. S. 279–298 (AA I 13. S. 237–248).
- 61, 28 Vgl. *erklärende Anmerkungen* 173, 9 u. 173, 13.
- 61, 30 Vgl. Schelling, F. W. J.: »Ideen.« 1803. S. 280 (AA I 13. S. 237).
- 61, 38 Vgl. Schelling, F. W. J.: »Ideen.« 1803. S. 285 (AA I 13. S. 241).
- 62, 19 *Zu Epikur (342–271 v. Chr.) vgl. Diogenes Laertius: »De vitis philosophorum.« X, 1; Schelling, F. W. J.: »Philosophie der Kunst.« [um 1805.] S. 349; ders.: »Methode des academischen Studium.« 1803. S. 244. (AA I 14. S. 146f.) Vgl. *ferner* De 18<sup>r</sup>: »Das Epikurische System kann sich der nämlichen Sittenreinheit rühmen wie das stoische.«*
- 62, 24 Vgl. Ploucquet, G.: »De hylozoismo.« 1775. S. 1: »*Hylozoismus* vocatur sententia eorum, qui materiae vitam inesse statuunt; id quod ex ipso vocis etymo manifestum est, cum vox

- haec ex ὕλη, *materia*, & ζωή, *vita* componatur.« Übers.: »Hylozoismus nennt man die Lehre derjenigen, die behaupten, der Materie wohne Leben inne, was aus der Wortbedeutung selbst klar ist, da dieses Wort aus ὕλη, *materia*, und ζωή, Leben, zusammengesetzt ist.« *Um dieses Buch von Gottfried Ploucquet (1716–1790) hat Schelling seine Eltern am 4.9.1797 brieflich gebeten* (AA III 1. S. 137). Vgl. ferner Schelling, F. W. J.: »System.« 1800. S. 447f. (AA I 9,1. S. 309.)
- 63, 5 Vgl. Platon: »Timaios.« 50b–c; Schelling, F. W. J.: »Timaus.« [1794.] S. 177–181. Vgl. ferner ders.: »System der gesammten Philosophie.« [um 1805.] Oben S. 204.
- 64, 2 Vgl. zum »clinamen atomorum« Gehler, J. S. T.: »Physikalisches Wörterbuch.« T. 2. 1789. Art. »Leere.« S. 866–871. – S. 867.
- 64, 8 Vgl. Kant, I.: »Critik der Urtheilskraft.« 1793. S. 293. (Akad.-Ausg. 5. S. 374f.)
- 64, 16 Vgl. an dieser Stelle De 19f: »Die erste Maxime jeder Wissenschaft ist, nichts als wahr anzunehmen, dessen Satz und Gegensatz mit gleich starken Gründen können behauptet werden.«
- 64, 35 Vgl. Descartes, R.: »Meditationes.« 1641. VI, 10. S. 98–100.
- 65, 1 Vgl. oben S. 70f. die Ausführungen zu Spinoza.
- 65, 30 Zur Theorie des »influxus physicus« vgl. den gleichnamigen Artikel in HWP 4. Sp. 354–356. Vgl. ferner Kant, I.: »Critik der reinen Vernunft.« 1781. S. 390–392 (Akad.-Ausg. 4. S. 243–245). Dort (S. 390) unterscheidet Kant wie Schelling die »Systeme [...] des physischen Einflusses, der vorher bestimmten [prästabilierten] Harmonie und der übernatürlichen Assistenz.« (Akad.-Ausg. 4. S. 243.)
- 66, 4 Der Okkasionalismus, häufig auch als »systema assistentiae« bezeichnet, wird eigentlich erst von Schülern Descartes', vor allem von Arnold Geulincx (1624–1669) und Nicolas Malebranche (1638–1715) vertreten. Allerdings wird er auch schon Descartes zugeschrieben. Vgl. Buhle, J. G.: »Geschichte der neuern Philosophie.« Bd. 3. 1802. S. 26: »Um aber die Harmonie zwischen Seele und Körper zu erklären, nahm *Des Cartes* eine bloße Zusammengesellung beyder Substanzen, des Körpers und der Seele, an, und das Mittelglied ihrer Verbindung sey die Gottheit (systema assistentiae). [...] Diese Hypothese des *Des Cartes* ward die erste Ursache, daß das Problem vom Grunde der Harmonie zwischen Leib und Seele eine Liebingsmaterie der Metaphysiker bis fast auf die Mitte des achtzehnten Jahrhunderts geworden ist.« Vgl. ferner Jacobi, F. H.: »Ueber die Lehre des Spinoza.« 1789. S. 375. (JWA 1,1. S. 237f.)  
In seinem »Traité de l'homme« bezeichnet Descartes das Verhältnis von Körper und Seele nicht als kausal, sondern durch den Begriff »occasion«; vgl. ders.: »Traité de l'homme.« 1677. S. 27, 32, 34, 42, 51, 72. Der Okkasionalist Louis de la Forge (1632–1666) benutzt diese Wendung in seinen beigefügten »Remarques« (S. 282, 293, 318–320).
- 66, 29 Vgl. Schelling, F. W. J.: »Philosophie der Kunst.« [um 1805.] S. 227f.
- 67, 9 Vgl. erklärende Anmerkung 66, 4.
- 67, 20 Zur prästabilierten Harmonie vgl. Leibniz, G. W.: »Principia philosophiae.« 1768. § 81. S. 30.
- 67, 23 Vgl. Leibniz, G. W.: »Principia philosophiae.« 1768. § 80. S. 29.

# REGISTER

Seitenangaben verweisen in Normalschrift auf Schellings Text, in Kursivschrift auf Herausgebertext.

© 2021 frommann-holzboog e.K. – LESEPROBE

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

## BIBLIOGRAPHIE

- 1 [anonym]: »Über Görres Aphorismen über die Organomie.« In: »Allgemeine medizinische Annalen.« April 1804. S. 241–308.  
*[anonym]: »Über Görres Aphorismen über die Organomie.« 1804. → 642f.*
- 2 Aristoteles: »Aristotelis Opera. Ex recensione Immanuelis Bekkeri. Edidit Academia Regia Borussica [...].« Berlin 1831.
- 3 – –»De anima.« → 628
- 4 – –»Metaphysica.« → 582
- 5 – –»Physica.« → 583, 634
- 6 Arnim, Ludwig Achim von: »Versuch einer Theorie der elektrischen Erscheinungen.« Halle 1799.  
*Arnim, L. A. v.: »Versuch.« 1799. → 585*
- 7 Augustinus: »Confessiones. Text and Commentary in 3 Volumes.« Hg. v. James J. O’Donnell. Oxford 1992.  
*Augustinus: »Confessiones.« → 674*
- 8 Baader, Franz: »Vom Wärmestoff, seiner Vertheilung, Bindung und Entbindung, vorzüglich beim Brennen der Körper. Eine Probeschrift.« Wien / Leipzig 1786.  
*Baader, F.: »Vom Wärmestoff.« 1786. → 626*
- 9 – »Beyträge zur Elementar-Physiologie.« Hamburg 1797.  
*Baader, F.: »Beyträge zur Elementar-Physiologie.« 1797. → 613*
- 10 – »Ueber das pythagoräische Quadrat in der Natur oder die vier Weltgegenden.« [Tübingen] 1798.  
*Baader, F.: »Ueber das pythagoräische Quadrat.« 1798. → 597, 612*
- 11 – »Ueber die Behauptung: »daß kein übler Gebrauch der Vernunft sein könne.« In: »Morgenblatt für gebildete Stände.« Nr. 197 vom 18.8.1807. S. 786f.  
*Baader, F.: »Ueber die Behauptung.« 1807. → 685*
- 12 Bach, Thomas (Hg.): »Schelling in Rußland. Die frühen naturphilosophischen Schriften von Daniil Michajlovic Vellanskij (1774–1847).« Marburg 2005.  
*Bach, T. (Hg.): »Schelling in Rußland.« 2005. → 48–50, 643*
- 13 Bacon, Francis: »De dignitate et augmentis scientiarum.« Paris 1624.  
*Bacon, F.: »De dignitate.« 1624. → 683*
- 14 – »Novum Organon Scientiarum.« Aufl. 2. Amsterdam 1660.  
*Bacon, F.: »Novum Organon.« 1660. → 564*

## BIBLIOGRAPHIE

- 15 Bahrdt, Carl Friedrich: »Versuch eines biblischen Systems der Dogmatik.« 2 Bde. Eisenach / Leipzig 1785.  
*Bahrdt, C. F.: »Versuch eines biblischen Systems der Dogmatik.« 1785. → 673*
- 16 Baumgarten, Alexander Gottlieb: »Metaphysica.« Halle / Magdeburg 1739.  
*Baumgarten, A. G.: »Metaphysica.« 1739. → 567*
- 17 – »Metaphysik.« Halle 1766.  
*Baumgarten, A. G.: »Metaphysik.« 1766. → 629*
- 18 Bayle, Peter / Gottsched, Johann Christoph: »Historisches und Critisches Wörterbuch, nach der neuesten Auflage 1740 ins Deutsche übersetzt. Mit des berühmten Freyherrn von Leibnitz, und Herrn Maturin Veissiere la Croze, auch verschiedenen andern Anmerkungen, sonderlich bey anstößigen Stellen wie auch einigen Zugaben versehen, von Johann Christoph Gottscheden. Vierter und letzter Theil Q bis Z.« Leipzig 1744. [Repr. Hildesheim / New York 1978.]  
*Bayle, P. / Gottsched, J. C.: »Wörterbuch.« T. 4. 1744. → 649*
- 19 [Berg, Franz]: »Lob der allerneuesten Philosophie.« o. O. [Nürnberg] 1802.  
*[Berg, F.]: »Lob der allerneuesten Philosophie.« 1802. → 24*
- 20 – »Sextus oder über die absolute Erkenntniß von Schelling. Ein Gespräch herausgegeben von Franz Berg.« Würzburg 1804.  
*Berg, F.: »Sextus.« 1804. → 24, 34*
- 21 Bergk, Johann Adam: »Reflexionen über I. Kant's metaphysische Anfangsgründe der Tugendlehre.« Gera / Leipzig 1798.  
*Bergk, J. A.: »Reflexionen über I. Kant's metaphysische Anfangsgründe der Tugendlehre.« 1798. → 665*
- 22 Bielfeldt, Sigrun: »»Der schwere Schritt in die Wirklichkeit«. Schelling und Bakunin.« München / Berlin / Washington D. C. 2012  
*Bielfeldt, S.: »Schelling und Bakunin.« 2012. → 48*
- 23 – »Selbst oder Natur. Schellings Anfang in Rußland.« Berlin 2017.  
*Bielfeldt, S.: »Selbst oder Natur.« 2017. → 48f.*
- 24 Binkelmann, Christoph: »Reden an die metaphysische Nation. Schellings politische Philosophie um 1807.« In: »»Wir müssen also auch über den Staat hinaus!« Schellings Philosophie des Politischen.« Hg. v. Lore Hühn / Sebastian Schwenzfeuer. Baden-Baden 2022.  
*Binkelmann, C.: »Reden an die metaphysische Nation.« 2021. → 468*
- 25 Blumenbach, Joseph Friedrich: »Handbuch der Naturgeschichte.« Aufl. 3. Göttingen 1788.  
*Blumenbach, J. F.: »Handbuch der Naturgeschichte.« 1788. → 637, 639*
- 26 – »Anfangsgründe der Physiologie.« Aus dem Lateinischen übersetzt, und mit Zusätzen vermehrt von Joseph Eyerel. Wien 1789.  
*Blumenbach, J. F.: »Anfangsgründe der Physiologie.« 1789. → 637f., 688*
- 27 Böhme, Jacob: »Theosophia revelata. Das ist: Alle Göttliche Schriften Des Gottseligen und Hoherleuchteten Deutschen Theosophi Jacob Böhmens [...].« Quartausgabe: 2 Bde. [Hamburg] 1715.  
*Böhme, J.: »Theosophia revelata.« 1715.*

## BIBLIOGRAPHIE

- 28 – – »Aurora, Oder: Morgenröthe im Aufgang [...].« In: ders.: »Theosophia revelata.« Bd. 1. 1715. S. 1–364.  
*Böhme, J.:* »Aurora.« 1715. → 596
- 29 – – »De signatura rerum. Oder: Von der Geburt und Bezeichnung aller Wesen [...].« In: ders.: »Theosophia revelata.« Bd. 2. 1715. S. 2177–2404.  
*Böhme, J.:* »De signatura rerum.« 1715. → 610, 612, 683
- 30 – – »De Electione Gratiae. Oder: Von der Gnaden-Wahl [...].« In: ders.: »Theosophia revelata.« Bd. 2. 1715. S. 2405–2608.  
*Böhme, J.:* »Von der Gnaden-Wahl.« 1715. → 600, 612
- 31 Bruno, Giordano: »De triplici minimo et mensura.« Frankfurt a. M. 1591.  
*Bruno, G.:* »De triplici minimo.« 1591. → 568  
– s. Nr. 149, 218
- 32 Buffon, George-Louis Le Clerk de: »Allgemeine Historie der Natur nach allen ihren besonderen Theilen abgehandelt; nebst einer Beschreibung der Naturalienkammer Sr. Majestät des Königs von Frankreich. Mit einer Vorrede Herrn Doctor Albrecht von Haller.« Hg. v. Albrecht von Haller. T. 2. Hamburg / Leipzig 1752.  
*Buffon, G.-L. L. de:* »Allgemeine Historie der Natur.« T. 2. 1752. → 642
- 33 Buhle, Johann Gottlieb: »Geschichte der neuern Philosophie seit der Epoche der Wiederherstellung der Wissenschaften.« 6 Bde. (= »Geschichte der Künste und Wissenschaften seit der Wiederherstellung derselben bis an das Ende des achtzehnten Jahrhunderts. Von einer Gesellschaft gelehrter Männer ausgearbeitet.« Sechste Abtheilung. »Geschichte der Philosophie.«) Göttingen 1800–1804.  
*Buhle, J. G.:* »Geschichte der neuern Philosophie.« → 565, 611, 629
- 34 Bulling, Karl: »Die Rezensenten der Jenaischen Allgemeinen Literaturzeitung im ersten Jahrzehnt ihres Bestehens 1804–1813.« Weimar 1962.  
*Bulling, K.:* »Die Rezensenten.« 1962. → 449
- 35 Cellini, Benvenuto / Goethe, Johann Wolfgang von: »Leben des Benvenuto Cellini, Florentinischen Goldschmieds und Bildhauers von ihm selbst geschrieben. Übersetzt und mit einem Anhang herausgegeben von Goethe.« T. 2. Tübingen 1803.  
*Cellini, B. / Goethe, J. W. v.:* »Leben des Benvenuto Cellini.« T. 2. 1803. → 652
- 36 Chladni, Ernst Florens Friedrich: »Die Akustik.« Leipzig 1802.  
*Chladni, E. F. F.:* »Die Akustik.« 1802. → 624
- 37 Cicero, Marcus Tullius: »Tusculanae disputationes.« Hg. v. Max Pohlenz. Stuttgart 1967.  
*Cicero, M. T.:* »Tusculanae disputationes.« → 687
- 38 Condillac, Étienne Bonnot de: »Traité des animaux.« Amsterdam 1755.  
*Condillac, É. B. de:* »Traité des animaux.« 1755. → 648
- 39 »Conversations-Lexicon oder encyclopädisches Handwörterbuch für gebildete Stände.« 7 Bde. Stuttgart 1818–1819.  
*»Conversations-Lexicon.«* → 46

## NAMENREGISTER

- Ackermann, Jakob Fidelis (1765–1815);  
Anatom 26
- Aischylos (525–456 v. Chr.); griech. Tragö-  
diendichter 440, 541
- Alexander I. Pawlowitsch Romanow (1777–  
1825); russ. Zar 46, 49, 449
- Alighieri, Dante (1265–1321) 439
- Alton, Joseph Eduard d' (1772–1840);  
Anatom 47
- Anaxagoras (500–428 v. Chr.); griech. Philo-  
soph 69, 566
- Aristophanes (vor 445–um 385 v. Chr.);  
griech. Komödiendichter 440
- Aristoteles (384–322 v. Chr.) 407, 578, 594,  
679
- Arminius (um 17 v. Chr.–21 n. Chr.); Cherus-  
kerfürst 459, 680
- Arnim, (Ludwig) Achim von (1781–1831);  
Dichter 607
- Baader, Franz Xaver von (1765–1841); Philo-  
soph u. Naturforscher 195
- Bacon, Francis (1561–1626); engl. Philosoph  
57, 485
- Baer, Karl Ernst von (1792–1876); Mediziner  
u. Naturforscher 46
- Baumgarten, Alexander Gottlieb (1714–1762);  
Philosoph 567
- Bayle, Pierre (1647–1706); franz. Philosoph  
569
- Beccaria, Giambattista (1716–1781); ital.  
Physiker 618
- Behr, Wilhelm Joseph (1775–1851); Prof.  
für Öffentliches Recht in Würzburg  
25
- Berg, Franz (1753–1821); kath. Theologe  
24, 34, 41, 45
- Black, Joseph (1728–1799); schott. Physiker  
u. Chemiker 613
- Blank, Bonavita (Joseph Anton Bruno) (1740–  
1827); Prof. d. Naturgeschichte in Würz-  
burg 29, 552, 557–559
- Blumenbach, Johann Friedrich (1752–1840);  
Prof. d. Medizin in Göttingen 624
- Blyenbergh, Wilhelm van (1632–1696);  
Briefpartner von Spinoza 666f.
- Böhme, Jacob (1575–1624); Theosoph 469,  
485
- Bönike, Christian (1745–1805); Prof. d.  
Rechtsgeschichte in Würzburg 25
- Boerhaave, Herman (1668–1738); niederl.  
Chemiker u. Mediziner 644
- Born, Friedrich Gottlob (1743–1807); Prof. d.  
Philosophie in Leipzig 570
- Bošćović, Ruder Josip (1711–1787); kroat.  
Mathematiker u. Physiker 585
- Bourget, Louis (1678–1742); Briefpartner von  
Leibniz 585
- Bouterwek, Friedrich Ludewig (1766–1828);  
Prof. d. Philosophie in Göttingen 28, 41
- Brandis, Joachim Dietrich (1762–1846); Arzt  
u. Schriftsteller 645
- Breyer, Karl Wilhelm Friedrich (1771–1818);  
Historiker 449
- Brown, John (1735–1788); schott. Mediziner  
35f., 43, 635, 641, 651
- Brugman, Anton (1732–1789); niederl. Che-  
miker 614
- Bruno, Giordano (1548–1600); ital. Philosoph  
298, 629f.

## NAMENREGISTER

- Brutus, Marcus Junius (85–42 v. Chr.); röm. Politiker 549
- Calderón de la Barca, Pedro (1600–1681); span. Dichter 670
- Cavallo, Tiberius (1749–1809); ital. Physiker 555, 618
- Cervantes Saavedra, Miguel de (1547–1616); span. Dichter 439
- Cheselden, William (1688–1752); engl. Arzt 336, 642
- Chladni, Ernst Florens Friedrich (1756–1827); Naturforscher 278, 624
- Clarke, Samuel (1675–1729); engl. Philosoph 597
- Collins, Anthony (1676–1729); engl. Philosoph 683
- Conz, Karl Philipp (1762–1827); Gelehrter u. Philologe in Tübingen 665
- Cotes, Roger (1682–1716); engl. Mathematiker 596, 598
- Cotta, Johann Friedrich (1764–1832); Buchhändler u. Verleger 17, 475, 643, 673
- Coulomb, Charles Augustin (1736–1806); franz. Physiker u. Ingenieur 250, 614f.
- Crawford, Adair (1749–1795); ir. Arzt u. Chemiker 626
- Cuvier, Georges (1769–1832); franz. Zoologe u. Naturhistoriker 530
- Dante s. Alighieri, Dante
- Denzinger, Ignaz (1782–1862); Dozent in Würzburg 7, 9f., 12–14, 24, 45
- Descartes, René (1596–1650) 65, 67, 69f., 88, 94, 97, 353, 484, 565, 590, 594f., 599, 648, 682
- Dezallier-d'Argenville, Antoine-Joseph (1680–1765); franz. Gelehrter u. Naturhistoriker 675
- Diderot, Denis (1713–1784); franz. Schriftsteller u. Enzyklopädist 564, 682
- Döllinger, Ignaz (1770–1841); Prof. d. Physiologie u. Pathologie in Würzburg 30f., 34f., 46f., 637
- Dömling, Johann Joseph (1771–1803); Prof. d. Physiologie in Würzburg 30
- Dutens, Ludwig (1730–1812); franz. Schriftsteller u. Hg. d. Werke Leibniz' 568
- Egell, Ambrosius (1732–1801); Prof. d. Experimentalphysik in Würzburg 556
- Eichstädt, Heinrich Karl Abraham (1772–1848); Theologe u. Philologe 447f., 450–456, 473
- Empedokles (484–435 v. Chr.); griech. Philosoph 572, 605
- Epikur (342–271 v. Chr.); griech. Philosoph 62, 564, 676
- Erdmann, Johann Eduard (1805–1892); Prof. d. Philosophie in Halle 50
- Eschenmayer, Adolf Carl August (1768–1852); Philosoph, Naturforscher u. Arzt 116f., 162, 576, 580, 605, 608, 648, 671, 682
- Euklid (4.–3. Jh. v. Chr.); griech. Mathematiker 127, 404, 503, 520
- Euler, Leonhard (1707–1783); Mathematiker u. Physiker 202, 277f., 599, 624
- Faye, Charles François de Cisternay du (1698–1739); franz. Naturforscher 638
- Ferdinand I. (1769–1824); Kurfürst von Salzburg 25, 473
- Feuerbach, Paul Johann Anselm von (1775–1833); Rechtsgelehrter 33
- Fichte, Johann Gottlieb (1762–1814) 27, 39, 47, 58–60, 88, 91–98, 110, 118, 452, 469, 472, 476f., 522, 528, 542, 570–572, 575f., 579, 658–660, 673, 684, 689
- Fingerlos, Matthäus (1748–1817); kath. Theologe 32
- Fischer, Christian August (1770–1829); Prof. d. Kulturgeschichte u. schönen Literatur in Würzburg 24
- Fischer, Johann Nepomuck (1749–1805); Prof. d. Mathematik in Würzburg 554
- Fischer, Kuno (1824–1907); Philosophiehistoriker 50

## ORTSREGISTER

- Altenburg 31  
Andechs 554  
Auerstedt 454, 473  
Augsburg 45
- Bamberg 30f., 33, 35f., 39, 42, 45f., 473, 556  
Bayern 20f., 23–25, 27, 30f., 39–41, 43–46, 467, 472f., 475, 688  
Berlin 9, 36, 39, 43, 448–450, 454, 456, 615  
Bonn 46
- Deutschland 21, 35, 38, 41, 87, 455f., 459–461, 468–477, 481–486, 488–490, 492, 680f., 683–687  
Dornach 7, 11–14, 26, 509, 522, 529, 573  
Dresden 470
- England 436, 485, 551, 563f., 683  
Erlangen 38  
Europa 23, 471, 474, 483, 489, 550f., 681
- Franken 30–32, 34, 39, 44  
Frankreich 57, 267, 449, 453, 455, 468, 475, 485, 543f., 564, 680, 682f.
- Germanien 471, 680  
Gotha 34  
Göttingen 31, 33  
Griechenland 282, 407, 449, 452, 540, 582, 587, 651, 679f.
- Halle 20f.
- Jena 5f., 9, 13, 22, 24–26, 31, 34f., 38, 46, 449, 454, 469, 472f., 608
- Köln 10, 31  
Krakau 448, 451
- Landshut 30–34, 41f., 46  
Leipzig 39  
London 642, 679  
Lunéville 20
- Marathon 459, 549  
Morgarten 459, 680  
München 7, 12, 24, 31–33, 39–41, 45f., 467, 473–475, 477, 556
- Norddeutschland 41, 471–473, 687  
Norden 453, 471–473, 687  
Nordpol 227f., 252, 264
- Österreich 25, 449, 454
- Persien 680  
Polling 554  
Preßburg 25, 473  
Preußen 21, 448–450, 454f., 459, 470, 472f., 680
- Regensburg 32  
Rom 485, 535, 543, 651  
Roßbach 459, 549, 680  
Rußland 48–50, 449
- Sachsen 680  
Salzburg 25, 473  
Sankt Petersburg 46, 48, 50  
Schaffhausen 447, 452, 454  
Schwaben 32  
Schweiz 7, 43, 447, 449, 459, 467, 680

## ORTSREGISTER

- Sempach 459, 549, 680  
Speyer 45  
Stuttgart 38  
Süddeutschland 41f., 471–473, 687  
Südpol 227f., 252, 264  
Surat 564
- Thermopylen 459, 680  
Tübingen 28, 568, 665
- Uppsala 451
- Weimar 449, 456, 633  
Westfalen 454  
Wien 31, 34, 449  
Wolfenbüttel 453, 550  
Würzburg 5–10, 13, 17–50, 449, 472f., 551,  
553, 581, 608, 637, 688
- Zürich 46

## SACHREGISTER

- Λόγος 349f.  
 μή ὄν 175  
 πέρας/ἄπειρον 400, 586f.  
 πρῶτον ψευδός 110
- actio in distans 195  
 actu infinitum, infinitum actu 179, 209, 370  
 conatus 173, 585f.  
 confluxus 189, 593  
 defectio 424, 528, 668  
 entia imaginaria 178  
 esse 120 – vgl. Sein  
 idea 168, 293f., 332, 334, 365, 583f., 629  
 impotentia recipiendi Deum 175  
 materia prima 167 – vgl. Materie  
 materia increata 527, 587 – vgl. Materie  
 mera carentia 148  
 natura naturans 152, 155, 580  
   ~ idealis 156  
 natura naturata 152f., 155, 162, 580  
 nihilum 167  
 nisus 173, 585 – vgl. Streben  
 non-ens, non-entia, non-esse 73, 119f., 140  
 posterius 130  
 prima potentia passiva 167  
 prius 72, 130, 412, 416  
 qualitas occulta 194, 563  
 res increata 174, 587  
 spiritus rector 344, 644  
 substantia completa 167, 582 – vgl. Substanz  
 vis inertiae 188, 594  
 vis repraesentativa 78
- Abfall 127, 424, 435  
 Absolutes, absolut 53f., 95–97, 113–122,  
   125, 127, 143, 150, 153, 159, 162, 172,  
   192, 214, 288, 313, 333f., 363f., 370, 381,  
   383, 394, 404, 410f., 424, 430f., 436  
 Absolutheit 72, 97, 121, 124, 128, 138, 159,  
   377, 401, 406, 502 – vgl. Absolutes  
 Abstraktion, abstrakt, abstrahieren 60, 142,  
   176, 185f., 198, 200, 207–209, 221, 236,  
   285, 288, 415  
 Affektion 62, 65f., 73f., 77, 90, 94, 136–  
   138, 181f., 210, 266, 423  
 Affirmation, Affirmierendes, Affirmiertes,  
   Affirmiertsein 111–116, 118–135, 137–  
   139, 141, 143, 149–151, 154–161, 163,  
   165–167, 169f., 172–175, 178, 184–191,  
   199–201, 203f., 209–211, 213, 215, 219f.,  
   222f., 225–233, 235–237, 248, 256, 263,  
   272f., 277, 288, 296, 332f., 336, 350, 363,  
   365, 382f., 386–388, 410, 416, 427, 435,  
   523f.  
   unendliche ~ 150f., 154, 157f., 387–390  
 Ahndung 116f., 428f., 483  
 Akzidenz 64f., 68, 75f., 82f., 93f., 148, 201,  
   235, 243f., 246f., 266, 285, 289, 291,  
   293–295, 297, 300, 309, 323, 366, 400f.  
 Alkali 150, 242, 267  
 All, Allheit 78f., 92–94, 107, 119, 133–135,  
   137–144, 146–151, 153–159, 162f., 168–  
   170, 177–179, 181, 183, 189, 206–212,  
   216, 285–288, 290, 293–296, 298, 301,  
   311, 332, 336, 350, 355, 363f., 368, 370,  
   372, 374, 380, 386f., 398, 408, 424, 511f.,  
   514f., 525, 589 – vgl. Universum, Totalität  
   absolutes ~ 76, 92, 133f., 138, 157f.,  
   162, 286, 498f., 505f., 515, 519, 522  
   ideales ~ 156–161, 174  
   reales ~ 155–161, 165, 174  
 Trennung vom ~, Abtrennung vom ~,

## SACHREGISTER

- Absonderung vom ~ 92, 178, 286, 288, 424  
 Zurückgehen ins ~ 168, 211 – vgl.  
 Zurückgehen in die Identität  
 Allgemeinheit 55, 77, 109, 113, 116, 119, 121, 123 f., 140–142, 147, 175, 233, 272, 280, 377  
 Amphibien 329 f.  
 Anerkennen 117, 210, 352, 354, 437, 507  
 Anschauung 60, 77, 80, 95, 117 f., 175, 180, 213 f., 275, 285, 307, 312, 333 f., 336–338, 368 f., 384 f., 396, 398  
 intellektuelle ~ 117 f., 125, 431  
 objektive ~ 337  
 An-sich 70 f., 76, 93–95, 97, 110–113, 140 f., 144, 147, 152, 155, 207, 258, 271–274, 280, 299, 332, 340, 342, 352 f., 364, 408 f., 413, 415, 426, 431, 484  
 Anthropologie 375  
 Anthroposophie 375  
 Anziehungskraft 197 f. – vgl. Attraktion,  
 Gravitation  
 Apperzeption 180  
 Architektur 86  
 Assimilation 311 f., 320, 330  
 Ästhetik 39  
 Astronomie 239, 369  
 Atheismus 432  
 Äther 202, 277, 624  
 Atmen 204, 318 f., 326 f., 329 f.  
 Atom, Atomismus 60 f., 63–65, 76–78, 94, 221 f., 298  
 intellektueller Atomismus 77, 81, 94  
 Attribut 65, 70–75, 174, 185, 187, 198, 200 f., 203, 205 f., 273, 288–290, 294 f., 312–314, 319, 333, 339, 372 f.  
 Attraktion 194 – vgl. Anziehungskraft,  
 Gravitation  
 Aufhebung 119, 165 f., 278, 315, 321, 338, 368  
 Aufklärung 40–42, 56, 519  
 Ausdehnung, Ausgedehntes 69–73, 75, 168, 170–173, 178, 180, 182 f., 210, 230, 588 – vgl. Extensität  
 Außenwelt 79, 334, 336, 348 f., 426, 670  
 Begrenztheit, begrenzt 73 f., 77, 91, 94, 117, 180, 183 – vgl. Beschränkung, Limitation  
 passive ~ 180  
 Begriff 76 f., 88 f., 114, 120–122, 139, 141 f., 144, 149, 153, 166, 169 f., 174, 189 f., 194, 200, 202, 208–211, 213, 216, 220, 236, 272, 286–288, 291, 297, 382 f., 386 f., 389–397, 399–401, 407–412, 434, 438 f.  
 endlicher ~ 194  
 unendlicher ~ 168–170, 189, 293–297, 306, 408  
 unmittelbarer ~ 76, 166, 169, 174, 394, 408–411  
 Allgemein~ 141 f.  
 Reflexions~ 173  
 Beschränkung 77 f., 92, 361, 506 – vgl.  
 Begrenztheit, Limitation  
 beseelt, Beseeltsein 167, 169, 171, 174 f., 185, 188, 190 f., 206, 220 f., 236, 250 f., 319, 321, 582 – vgl. Seele  
 Besonderes, Besonderheit 96, 113, 116 f., 121, 123, 138–147, 151 f., 153, 157–165, 168–170, 174 f., 181, 191, 204–207, 209, 211 f., 214–217, 224, 233, 246, 257, 272 f., 288 f., 336 f., 355, 370, 374, 377, 381  
 Bestimmung, Bestimmbarkeit 63, 76, 107, 110, 121 f., 139, 141, 147, 149 f., 160, 166 f., 170, 172, 182, 186, 208, 215, 242, 382, 385 f., 394 f., 414  
 relative ~ 177  
 Bewegung 62, 72 f., 150, 185–192, 196 f., 200–202, 206, 215, 243–247, 249, 252, 278, 295, 306, 326, 328, 330, 337, 367–369, 378, 421  
 mitgeteilte ~ 190, 192  
 Bewußtsein 79, 91, 203, 352, 354, 390–392, 400, 412  
 Bild 62 f., 212, 307, 321, 334, 338 f., 360, 363, 377  
 Ab~ 152, 159, 178, 204, 290, 295, 363, 366 f.  
 Doppel~ 175 f.  
 Gegen~ 195 f., 211, 213 f., 237 f., 243, 271, 276, 282, 284, 290, 327, 331, 365, 374, 514

## VERZEICHNIS DER SIGLEN, ZEICHEN UND ABKÜRZUNGEN

### *Siglen*

A	Abschrift des »[Epilogus zu dem Epilogus des Ths.]« StB Schaffhausen, Johannes von Müller Nachlaß Abt. D., Fz. 118, Nr. 115.
AA	Schelling, Friedrich Wilhelm Joseph: »Historisch-kritische Ausgabe.« Im Auftrag der Bayerischen Akademie der Wissenschaften hg. v. Thomas Buchheim / Jochem Hennigfeld / Wilhelm G. Jacobs / Jörg Jantzen / Siegbert Peetz. Stuttgart-Bad Cannstatt 1976 ff.
Akad.-Ausg.	»Kants gesammelte Schriften.« Abt. 1 (= »Werke.«). Hg. v. d. Königl. Preußischen Akademie der Wissenschaften. 9 Bde. Berlin 1902–1923.
BAdW	Bayerische Akademie der Wissenschaften
BBAW	Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften
BuD	»F. W. J. Schelling. Briefe und Dokumente.« Hg. v. Horst Fuhrmans. Bd. I–III. Bonn 1962, 1973, 1975.
BSB	Bayerische Staatsbibliothek München
Caroline	»Caroline. Briefe aus der Frühromantik. Nach Georg Waitz vermehrt herausgegeben von Erich Schmidt.« 2 Bde. Leipzig 1913.
De	»Vorlesungen über Philosophie v. Schelling.« (Vermutlich) Abschrift durch Ignaz Denzinger. Manuskript in der Universitätsbibliothek Würzburg (Sign.: Mchq 307).
Do	»Schellings System der gesamten theoretischen (Natur) und practischen Philosophie.« [anonym]. Manuskript im Rudolf Steiner-Archiv, Dornach.
DoE1	»Ergänzungen aus den Vorlesungen des Sommersemesters. Das Subjective der Vernunft betreffend.« [anonym]. Manuskript im Rudolf Steiner-Archiv, Dornach.
DoE2	»Ueber die Relation der in Gott begriffenen Positionen auf einander, als die Bedingung aller Erscheinung.« [anonym]. Manuskript im Rudolf Steiner-Archiv, Dornach.
DoE3	»Ergänzungen der Naturphilosophie aus den Vorlesungen vom Sommersemester 1805.« [anonym]. Manuskript im Rudolf Steiner-Archiv, Dornach.

## VERZEICHNIS DER SIGLEN, ZEICHEN UND ABKÜRZUNGEN

DoE4	»Ergänzungen aus den Vorles[ungen] der Philos[ophie] im Sommersemest[er].« [anonym]. Manuskript im Rudolf Steiner-Archiv, Dornach.
GA	»J. G. Fichte-Gesamtausgabe der Bayerischen Akademie der Wissenschaften.« Hg. v. Reinhard Lauth/Erich Fuchs/Hans Gliwitzky/Peter K. Schneider. Stuttgart-Bad Cannstatt 1962–2012.
GW	Hegel, Georg Wilhelm Friedrich: »Gesammelte Werke. In Verbindung mit der Deutschen Forschungsgemeinschaft herausgegeben von der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und Künste.« Hamburg 1968 ff.
HWP	Ritter, Joachim/Gründer, Karlfried/Gabriel, Gottfried (Hg.): »Historisches Wörterbuch der Philosophie.« 13 Bde. Basel 1971–2007.
JWA	Jacobi, Friedrich Heinrich: »Werke.« Hg. v. Klaus Hammacher/Walter Jaeschke. Hamburg 1998 ff.
KAV	Schlegel, August Wilhelm: »Kritische Ausgabe der Vorlesungen.« Hg. v. Ernst Behler in Zusammenarbeit mit Frank Jolles/Claudia Becker. Paderborn 1989 ff.
KGA	Schleiermacher, Friedrich Daniel Ernst: »Kritische Gesamtausgabe.« Hg. v. Hans-Joachim Birkner/Gerhard Ebeling/Hermann Fischer/Heinz Kimmerle/Kurt-Victor Selge. Berlin/New York 1984 ff.
LA	Goethe, Johann Wolfgang von: »Die Schriften zur Naturwissenschaft. Vollständige mit Erläuterungen versehene Ausgabe im Auftrage der Deutschen Akademie der Naturforscher. Leopoldina.« Begr. v. Lothar Wolf/Wilhelm Troll. Hg. v. Dorothea Kuhn/Wolf von Engelhardt/Irmgard Müller. Weimar 1947 ff.
LWA	»D. Martin Luthers Werke. Kritische Gesamtausgabe.« 127 Bde. Abt. 1 (= »Schriften.«).
LWA DB	»D. Martin Luthers Werke. Kritische Gesamtausgabe.« 127 Bde. Abt. 3 (= »Deutsche Bibel.«).
NA	»Schillers Werke. Nationalausgabe.« Hg. v. Julius Petersen/Hermann Schneider. Weimar 1943 ff.
NL	Nachlaß
P bzw. P1, P2	»Vorlesungen über Organismus und Ideal-Philosophie. von Schelling Würzburg Im Sommer-Semester. 1804.« Nachgeschrieben von Johann Peter Pauls. Manuskript in der BSB München (Sign.: Cgm 8543).
R	»Gesammte Philosophie nach ihren drey Theilen: Construcktion des Absoluten, Natur-Philosophie, und dem ideellen Theile des Universums. vom Hl. Professor Schelling vorgetragen im Wintersemester 1804–5.« (Vermutlich) Abschrift durch Joh. Roeser. Manuskript in der Universitätsbibliothek Würzburg (Sign.: Mchq 306).